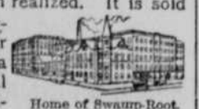
men as Well as Men Made Miserable by Kidney Trouble.

ney trouble preys upon the mind, dis-es and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased.

Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the scalds the flesh or if, when the child s an age when it should be able to the passage, it is yet afflicted with tting, depend upon it, the cause of ficulty is kidney trouble, and the first ould be towards the treatment of mportant organs. This unpleasant is due to a diseased condition of the and bladder and not to a habit as eople suppose.

en as well as men are made mis-with kidney and bladder trouble, th need the same great remedy. ld and the immediate effect of p-Root is soon realized. It is sold ggists, in fifty-nd one dollar ou may have a ottle by mail o pamphlet tell- about it, including many of the ds of testimonial letters received fferers cured. In writing Dr. Kilmer Binghamton, N. Y., be sure and is paper.



Home of Swamp-Root.

make any mistake, but remem-name, Swamp-Root, Dr. Kil-Swamp-Root, and the address, mton. N. Y., on every bottle.

Rothsignale.

Zugführers Pflicht bei Alarmirung während der Fahrt.

Ein französisches Provinzgericht hat eine achtenswerthe Entscheidung über die Pflicht der Bahnbeamten gefällt, auf Hilferuf der Reisenden unbedingt Hülfe zu leisten. In jedem Eisenbahnzug befindet sich neben dem Metallkasten für das Alarmsignal, den man in alle unmittelbarer Gefahr in Bewegung setzen soll, eine drohende Inschrift. Sie warnt jedermann, ohne triftenden Grund sich dieses Nothsignals zu bedienen, das den Zug zum Halten zwingt, da die ungerechtfertigte Benutzung gerichtliche Verfolgung nach sich ziehe. Thatsächlich und mit vollem Recht sind denn auch die sogenannten Nothvögel, die den Bahnbetrieb durch unnöthige Alarmsignale störten, jederzeit beklagt und verurtheilt worden. Es haben aber ein paar Reisende kürzlich dieß umgedreht und einem Zugführer den Prozeß gemacht, der auf ein Nothsignal nicht achtete und ruhig weiterfuhr. Zwei Damen und Herr befanden sich in einen Wagen zweiter Klasse eines Zuges. Bald nachdem die Fahrt begonnen hatte, brach der Fußboden des Wagens entzwei. Die Damen stießen entsetzt auf die Bänke, indeß ihr Begleiter den Apparat des Alarmsignals in Bewegung setzte. Der Zug hielt jedoch nicht, sondern fuhr in sogar schnellerem Tempo weiter. Erst auf der nächsten Station, auf der er eines rasten mußte, blieb er stehen. Die Reisenden, die eine Todesangst ausgestanden hatten, machten geltend: wenn das Publikum wegen unberechtigter Alarmirung bestraft wird, so müssen ebenfalls auch die Zugführer verurtheilt werden, die dem Signal nicht Folge geben. Denn ob es gerechtfertigt war oder nicht, können sie ja zunächst gar nicht wissen. Das Tribunal schloß sich dieser Auffassung an und legte den beiden Beamten, die auf der Lokomotive waren, eine Geldbuße auf.

Der Kampf ein erbitterter.

Denjenigen welche den fortgesetzten Empfehlungen von Dr. King's New Discovery als Schwindsucht beharrlich ihre Ohren verschließen, werden einen langen und bitteren Kampf mit ihren Leiden zu bestehen haben, wenn sie nicht schon früher einen tödtlichen Ausgang findet. Leset was T. R. Beall von Weiss., zu sagen hat: „Letzten Herbst hatte meine Frau alle Symptome der Auszehrung. Sie gebrauchte Dr. King's New Discovery nachdem alles Andere versagt hatte. Nach einigen Flaschen stellte sich sofort ein und vier Flaschen machten sie völlig wieder her." Garantirt von A. W. Buchheit, Apotheker. Preis 50c und $1.00. Probeflaschen frei.

Prachtartige Ansichtspostkarte.

Die Königin Belgien ist in letzter Zeit eine prachtige Ansichtspostkarte aufgetrieben. Sie will den Austausch von Ansichtskarten mittelst einer besonderen Briefmarkensprache vermitteln und zeigt zu diesem Zwecke die Freimarken von 25 Ländern. Unter jeder Marke steht eine Art Wahlspruch, und der Briefschreiber braucht diesen nur nach Wahl zu unterstreichen, um dem Empfänger oder der Empfängerin seine Gefühle kundzu thun. Bemerkenswerth sind die Sprüche im Verhältniß zu den Länder und Persönlichkeiten, auf die die Briefmarken beziehen. Unter dem Bild von Dänemark heißt es: „Warte Sie," unter der mit dem Bilde der Königin von Holland: „Sie können!", unter der belgischen (König Leopold): „Einen Liebeskuß!", unter der spanischen: „Muth!" Die schweizerische sagt: „Schreiben Sie mir!", die bulgarische: „Vorsicht!", die des Königs von Serbien: „Verlassen Sie mich nicht!" Luxemburg endlich flüchtern: „Lieben Sie mich?"

Ein kostspieliger Irrthum.

Irrthümer kommen manchmal sehr theuer zu stehen. Hier und da ist sogar das Leben zum Preis der für einen Irrthum bezahlt worden muß, aber Ihr werdet niemals irren, wenn Dr. King's New Life Pills für Mattigkeit, Kopfschmerz, Leberbeschwerden gebraucht. Sie wirken aber durchgreifend. 25c in Buchhandlung.

Haus, Hof und Land

Sehr mitgenommene farbige Stiefel reibt man mit einer Mischung von Terpentin und roher Milch so lange ab, bis alle Flecke weg sind, dann läßt man sie vollkommen trocknen, reibt sie mit Schuhcreme ein und polirt sie mit einem seidenen Lappen.

Frische Obstmostflecke in Wäsche kann man mit reinem Wasser tilgen; sind die Flecke jedoch im Zeuge trocken geworden, so müssen dieselben zunächst aufgeweicht und sodann mit warmem, stark verdünntem Chlorwasser oder mit Branntwein oder verdünntem Salmiak ausgewaschen werden.

Gegen heftiges Nasenbluten hilft die Anwendung von Zitronensaft in folgender Weise: Nachdem das Nasenloch mittelst einer Glasspritze mit kaltem Wasser gereinigt ist, wird sofort frisch ausgepreßter Zitronensaft eingespritzt. Eine einmalige Einspritzung soll in den meisten Fällen genügen.

Falsche Zunge. Man läßt ein gutes Kuheuter zehn Tage pökeln und vier bis fünf Tage räuchern. Sodann legt man es in kochendes Wasser, läßt es so lange kochen, bis es sich ganz weich sticht und läßt es hierauf in demselben Wasser erkalten. Es gibt einen billigen, kalten Aufschnitt und wird meistens für Zunge gehalten.

Vanille-Plätzchen. Drei ganze Eier und sechs Gelbeier werden mit ½ Pfund Zucker ½ Stunde geschlagen, dann ½ Pfund Mehl schnell darunter rührt, Vanille nach Geschmack beigefügt, Häufchen auf ein mit Speck geriebenes, mit Mehl bestreutes Brett gesetzt, diese eine Stunde stehen gelassen und sodann bei Mittelhitze gebacken.

Es ist scharf darauf zu sehen, daß die Speisen stets gründlich mit den Zähnen zerkleinert werden, wenn man sich nicht die schwersten Magenerkrankungen zuziehen will. Es ist demnach nicht Eitelkeit, sondern ein Gebot der Klugheit, die verlorenen Zähne durch künstliche zu ersetzen. Ebenso ist vor dem Genusse zu kalter oder zu heißer Speisen zu warnen.

Gummisachen aufzubewahren. Luftkissen, Eisblasen, Regenmäntel und dergleichen dürfen nicht an einem trockenen, warmen Orte aufbewahrt werden, da sie sonst leicht hart werden. Bei anhaltend trockener Witterung hänge man den Gummimantel in den Keller, und zwar so, daß die Sonne ihn nicht erreichen kann. Luftkissen blase man vorher ein wenig auf, Eisblasen feuchte man etwas an.

Um Sauerkraut vor Uebersäuerung zu sichern, bestreiche man die betreffenden Gefäße mit Kalkmilch und entferne die Kalkrinde erst beim Einfüllen des Krautes mit heißem Wasser. Da der Kalk die Säure sättigt, wird das Kraut besserschmeckend und hält sich länger. Nach dem Einfüllen empfiehlt es sich, einen birkenen Pfahl in das Kraut zu stecken, da derselbe die Uebergährung, sowie das Welk- und Käsigwerden verhindert.

Zusammengetrocknete Gefäße schnell wasserdicht zu machen. Wenn ein Gefäß sehr trocken geworden ist, so kann es das Wasser, das zum Aufquellen hineingegossen wurde, nicht halten, und man muß das Eingießen oft wiederholen, ehe man seinen Zweck erreicht. Man kommt aber damit bald zustande, wenn man das Gefäß zuvor mit Stroh oder schlechtem Heu vollstopft, oben einen Stein darauf legt und nun das Gefäß mit Wasser anfüllt; denn wenn nun auch das Wasser wieder abläuft, so bleibt doch das angefeuchtete Stroh zurück und befördert das Aufquellen des Holzes in kurzer Zeit.

Fruchtflammeri. Alle Arten von Früchten läßt man auf der warmen Herdplatte gut heiß werden, preßt sie dann aus, was am besten durch eine Fruchtpresse oder ein leinenes Tuch geschieht und bringt sodann den Saft zum Kochen. Wenn er kocht, rührt man so viel Gries oder Reismehl hinein, daß sich ein dicker Brei bildet, welchen man so lange rühren muß, bis er sich vom Topfe ablöst. Dann gibt man schnell Zucker nach Geschmack und einen bis zwei in Wasser verquirlte Eidotter an die Masse, die man sodann in eine mit kaltem Wasser ausgespülte Porzellanform drückt und am nächsten Tage stürzt. Man reicht Vanillensauce zu dem sehr wohlschmeckenden Gericht.

Wirsingrollen. Von einem schönen Wirsingkopf werden die äußeren, rauhen Blätter abgeputzt, worauf man den Kohl in siedendem Salzwasser halbweich kocht, in kaltem Wasser abkühlt und gut abtropfen läßt. Nun nehme man Blatt für Blatt heraus, schneide die dicke Blattrippe weg und gebe auf jedes Blatt einen Eßlöffel voll Bratwurstfülle. Schlage die Blätter so zusammen, daß nichts herausdringen kann, setzt die Röllchen in eine flache Kasserolle, bestreut sie mit Salz und Pfeffer und gieße einige Eßlöffel fette Fleischbrühe darüber. (In Ermangelung solcher gibt man einige Butterstückchen, noch besser Gänsefett, darauf und gießt etwas Wasser dazu.) Man läßt sie etwa ½ Stunde dämpfen, verbessert den gezogenen Saft mit etwas „Maggi" und gießt ihn beim Anrichten darüber.

Ausdüngen des Kuhstalles. In vielen Wirthschaften ist es Brauch, den Dünger unter den Milchkühen monatelang liegen zu lassen und ihn aus dem Stalle unmittelbar auf das Land zu fahren. Die Krippen in solchen Stallungen sind dann gewöhnlich so konstruirt, daß sie nach ihrer Höhe verstellbar sind. Zweifellos wird dadurch der Dünger sehr gut gepflegt, und es wäre auch bei Jungvieh, das in seinen Stallungen frei umherläuft, dagegen nichts einzuwenden. Anders aber beim Milchvieh. Im Stalle desselben soll die größte Sauberkeit herrschen. Eine solche ist aber nie zu erzielen, wenn die Kühe bis über die Klauen im Dünger stehen und die Mägde beim Melken mit Füßen und Melkschemeln tief in demselben versinken. Da hilft selbst eine noch so reichliche Einstreu nichts. Im Winter mag es wohl noch angehen, im Sommer aber wird der Stall, wenn darin monatelang Dünger lagert, unerträglich warm und die Luft verpestet. Außerdem ist aber auch festgestellt, daß bei Kühen, welche tagaus, tagein auf solchem Dünger liegen, die Milch bereits im Euter fehlerhafte Beschaffenheit und schlechten Geruch annimmt. Darum schaffe man womöglich den Dünger täglich aus dem Stall.

Kaninchen-Zucht im Freien. Die meisten Kaninchenrassen kann man selbst im Winter im Freien unterbringen. Allerdings müssen dann die Kistenställe zweckmäßig angelegt sein und für hinreichenden Schutz gegen Nässe, also gegen Regen und Schnee muß Sorge getragen werden. Am besten geschieht dieses durch ein weit vorstehendes Dach. Diese Schutzmaßregel ist die allerwichtigste, denn Nässe können die Kaninchen nicht vertragen. Gegen trockene Kälte, selbst gegen recht heftigen Frost sind die Thiere weniger empfindlich. Zum Schutz gegen die Kälte kann man die Innen- und Außenwände der Kisten mit dicker Dachpappe benageln und während der Nacht und auch bei Schneetreiben die Gitterthür mit Strohmatten versehen. Um den Kaninchenstall vor scharfer Zugluft zu schützen, die ebenso wie Nässe, schädliche Folgen haben kann, richtet man die Oeffnungen der Kisten nach Südosten.

Untugenden der Pferde. Die Untugenden unserer Pferde sind sehr häufig die Folgen einer schlechten Erziehung. In einem gut geleiteten Gestüt werden die jungen Thiere keinen bösartigen Charakter zeigen, sondern sich immer zutraulich erweisen. Die für Menschen gefahrbringenden Eigenschaften, wie Beißen und Schlagen, ferner die Durchgänger, widersetzlichen und hartnäckigen Thiere, die Strang- und Sporenschläger sind erst durch fortgesetztes Necken der Thiere, durch rohe Behandlung mit Peitsche und Zügel, durch übermäßige Anforderungen an die Leistungsfähigkeit herangezogen worden. Andere Untugenden können durch Nachahmungstrieb aus Langeweile entstehen, das sind aber dann nur solche, welche für den Menschen harmlos sind, z. B. das Koppen, das Abstreifen der Halfter u. s. w. Hier dürfte vermehrte Arbeit am Platze sein.

Der Wechselbau im Gemüsegarten bietet uns besseren Schutz gegen Insektenfraß und hilft das Ungeziefer ausrotten und vertilgen. Viele Insekten vermeiden z. B. einzelne Gemüsearten und auch deren Nähe. So flieht die Zwiebelfliege Petersilien- und Selleriebeete. Dieserhalb ist Zwischensaat von Petersilie und Zwiebeln mit Recht empfehlenswerth. Noch besser ist es, ein abgeerntetes Selleriebeet mit Zwiebeln zu bestellen; die Zwiebelfliege bleibt hier gewöhnlich fort, und gutes Gedeihen ist ziemlich sicher. Viele Insekten und deren Raupen, Maden etc. erscheinen im Frühjahr und sind hier in den ersten Entwickelungsstadien der Pflanzen am schädlichsten. Sie werden sich dort auch am ersten und häufigsten einfinden, wo sie das Jahr vorher Nahrung gefunden haben. Indem wir den Standort wechseln, können wir ihre Verheerung beschränken.

Die beste Zeit zum Verfüttern der Kartoffeln an Rindvieh, Pferde und Schafe ist die von ihrer Ernte bis in den Februar. Später fangen die Kartoffeln in den Kellern und Mieten an zu keimen, verlieren dadurch an Nährstoff und können leicht Kolikanfälle erzeugen, wenn die Keime nicht sorgfältig entfernt werden. Auch von den Kartoffeln, die von den Schweinen gefressen werden sollen, müssen die Keime entfernt werden, weil sie ihnen sonst schlecht bekommen. Man kann das Keimen der Kartoffeln stören, wenn man sie recht dünn in einem Keller aufbewahrt und täglich umschaufeln läßt.

Keimen der Saatkartoffeln. Um zu verhüten, daß die Saatkartoffeln stark keimen, darf man dieselben nicht gleich in den Keller bringen, sondern man muß die Kartoffeln, nachdem sie ausgelesen sind, zunächst an einem luftigen Ort ausschütten und abwelken lassen. Später sind die Kartoffeln in den Keller zu bringen und dort aufzubewahren.

Rosen abzulegen. Will man Rosen ablegen, so muß man einen Stengel so abschneiden, daß er zwei Augen hat. Dicht oberhalb des oberen und unter dem zweiten schneidet man ihn ab. Dann topft man den Ableger in nicht zu fette Erde, und zwar so tief, daß das obere Auge nur ein wenig aus der Erde hervorkommt.

DER PENNSYLVANIER

[Copyright, 1904, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker!—Seller groß Dag, wo sich alle Leit vollstoppe bis an's Halszäppelche nuf, is nau ah wieder verbei. Juscht die Dökter hen noch en bissel Erwert, die verdorbene Mäge ufzupätsche. Wann en Mann emol en Glas Bier zu viel drinkt, dann werd vun die Wasserlodel en groß Geschrei driwer gemacht, awer wann sich en bar Millione Mensche krank esse, dann is fell nix—es geheert zum Vergniege. Ebbes Gutes zu esse un recht viel dervun, do sen se allfort derbei. Ich hab em Bräsident sei Danksagings-Proklameschen gelese un ich hab nix drei gesehne, daß des en Dag wär, wo mer sich unverninftig vollfresse soll, sundern es heeßt drin, daß mer Dank gewe soll for alles Gute, was mer genosse hot. Bischuhr, so en Dankdag is en Feierdag, un ame Feierdag will mer gern ebbes Extras habe. Noch d'r Meening vun die mehnste Leit gebt's awer nix Besseres, as wie en gebrotener Tertie mit Allem, was drei un drum geheert. Well, iwer d'r Geschmack losst sich net streite. Ich for mei Part geb net viel um Terties, un fell war des Johr besunders gut, betohs selle Vögel ware wieder arg theier. Ich glahb, d'r Tertie-Trust hot Alles ufgekahft un die Breise gefixt. Gewehnlich hab ich als for mei Danksagingdinner en scheener Hahne geschlacht. Ich hät fell ah desmol wieder gedhu, awer dorch fell groß Erbbebe am 8. November sen alle meine Hahne krank geworre un hawe sich bis uf d'r heitig Dag noch net ganz erholt. Ich hab dann browiert, en Ent zu kahfe, awer denkt Ihr, ich hät eene finne kenne? Net for Geld oder gute Wort war en Ent ufzutreiwe. Was nau mache? Do kummt es mir in d'r Sinn, daß ich noch zwee scheene Hase im Pickel leie hab. Hurräh! Hasepefer for Danksaging! hab ich gesaht. Ich hab's ah kriegt un es hot juscht ebaut gut geschmackt mit eme Gläsle heemgemachte Wein derzu. (Wann's awer ungefähr en Lah gebt, Mischter Drucker, daß mer am Danksagingsdag kee Hasebrote esse derf, dann segt nix dervun in Eirer Zeiting, sunscht mecht ich in Druwel kumme.)

Mei Nochber, d'r Bill, war viel schlimmer dran, as wie ich: er hot misse mit Brodworscht zufriede sei. Bischuhr, fell is ah net zu verachte un d'r Bill macht die bescht Brodworscht in d'r ganze Geged; awer er kann se d'r ganz Winter alle Dag hawe un am Danksagingsdag is er for Tertie. Er hot ah eener kahft—lewendig—un ihn sehr heemgebrocht. Des Unglick is kumme, wie er dem scheene Vogel hot welle d'r Kopp abschlage. Sei Buh hot ihn an die Bee iwer d'r Block halte solle. Wie d'r Bill mit d'r Ax ufziegt, do is d'r Buh bang worre un hot den Vogel fahre losse un seller is ab un grad noch em Blohe Berg gefloge. D'r ganz Nochmittag un am nächste Vormittag wieder is d'r Bill mit d'r Flint im Busch rum, awer vun seim Tertie war nergeds nix zu sehne. En annerer hot er net kahfe welle un so hot er ewe Worscht gesse. Zwee Dag druf hot es in d'r Zeiting gestanne, daß en Jäger vun d'r Stadt hät am Blohe Berg en brächtiger wilder Tertie geschosse. D'r Bill is nochem Städtel for seller Tertie zu sehne. Es is ihm awer gesaht worre, daß er schun gesse wär. Sell hot ihn arg gespeit, betohs er hot en Suspischen, daß es sei Tertie war.

D'r deitsch Hannes hot gesaht, bei ihm wär net viel Foß gemacht worre. Sei Alte hät en Hafe voll Sauerkraut gestellt un en dichtig Stick Speck nei, un sell hät en forstreht Dinner gemacht, gut genug for eenig ebber. Er wär arg dankbar derfor, daß er noch mehner vun sellem Sauerkraut un Speck hät.

D'r alt Dschob hot juscht d'r Bauch gestriche un gegrunzt: „So, des wär ah wieder iwerstanne. Awer alle Dag wot ich so ebbes net mitmache, sunscht bät mir bal d'r Odem ausgehe.

Em Hanneberger sei Alte hot gemeent, wann so en Dag alle Woch kämt, dann bät se uf un dervun gehe. Se hot gemeent, es wär net juscht en Sünd, so viel zu esse, sundern ah en Schand, daß sich die Weiwer so bloge mißte mit koche. Un wann dann des Esse verbei wär, dann wär die Frau noch lang net ferrig; do wär dann noch en ganzer Haufe Gescherr zu wäsche. Se mecht juscht wisse, wer des Ding mit dem Danksagingsdag, was in Werklichkeet gar ken Danksagingsdag wär, eegentlich ufgebrocht hät.—Un wann die Weiwer anfange, fellerweg zu schwätze, dann werd's verleicht anerscht.

D'r Hansjörg.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist aus heilkräftigen Wurzeln und Kräutern zusammengesetzt und ist das beste Heilmittel gegen

Hals und Lungen-Beschwerden.

Nur in Original-Packeten.

Obstbäume!

Ich habe noch immer die Agentur für die beste Obstbaumschule der Ver. Staaten, die Stark Bros. Nursery, und nehme Bestellungen entgegen für alle Arten Obstbäume, Weinreben, Beerenobst, Zierbäume und Sträucher. Macht Eure Bestellungen jetzt. Es wird gute, gesunde und namenechte Waare geliefert zu niedrigen Preisen. Bestellt jetzt und bezahlt bei Erhaltung der Bäume.

J. P. Windolph

— Habt Ihr hinter Eurem Namen auf der Zeitung das Datum 1904 oder 1905? Wenn nicht, seht daß Ihr es dahinbekommt. Glaubt Ihr nicht, daß es besser aussieht?

Grand Island **Marble Works**

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, ... Nebraska.

Heimathsucher-Excursionen über die Union Pacific Eisenbahn.

Gelegenheit:—
Heimathssucher-Excursionen.

Verkaufsdaten:—7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli, 2. und 16. Aug., 6. und 20 Sept., 4. und 18. Okt., 1. und 15. Nov., 6. und 20. Dez.

Territorium:—
Arkansas, Arizona, Indian Territory, Louisiana, New Mexiko, Oklahoma und Texas.

Gültigkeitsdauer und Ueberliegen:—Tickets gültig bis zu 21 Tagen vom Verkaufsdatum.
Liberale Ueberlieg-Privilegien auf der Hinreise.

Für nähere Einzelheiten erkundige man sich in der Union Pacific Ticket Office oder schreibe an W. H. Loucks, Agt.

The "BEST" Incandescent Vapor Gas Light

The cheapest and strongest light on earth. Makes and burns its own gas. It is portable, hang it anywhere. Requires no pipes, wires or gas machine. A safe, pure white, powerful, steady light. *Approved by Fire Insurance Underwriters.*

100 Candle Power 15 Hours for Two Cents.

No wicks to trim, no smoke or smell. No chimneys to clean. Superior to electricity or acetylene and cheaper than kerosene. Saving effected by its use quickly pays for it. Great variety of Fixtures for indoor and outdoor use. This is the Pioneer Incandescent Vapor Gas Lamp. It is perfect. Beware of imitations.

There are More "BEST" LAMPS in use than ALL other makes combined. Every Lamp WARRANTED Sold BY

J. P. WINDOLPH, Grand Island, Nebraska.

THE "MINT"

JULIUS GUENDEL, Eigenth.

Wein und Whisky Wholesale und Retail, einheimische sowie importirte.

Ebenfalls beste Cigarren stets an Hand. Agentur des wohlbekannten

Fremont Faß- und Flaschenbier,

vorzüglich geeignet für den Haus- und Familiengebrauch, ist ein Nebraskaprodukt, zubereitet aus Nebraska Gerste und reinstem Hopfen. Telephon A200.

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine $50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine $50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch d'rauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus Zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist $1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und $1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold,
BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

The Only Double Track Railway between the Missouri River and Chicago

THE NORTH-WESTERN LINE

Fast daily train service via the Chicago, Union Pacific & North-Western Line from points in Nebraska to

Chicago and East

Six trains a day Omaha to Chicago, without change. Two trains daily between Omaha and St. Paul and Minneapolis.

The Best of Everything

For rates, tickets and full information apply to agents Union Pacific R. R. or address
J. A. KUHN, Asst. Gen. Freight and Pass'r. Agt.
Chicago & North-Western Ry.
OMAHA, NEB.

UNION PACIFIC THE OVERLAND ROUTE